

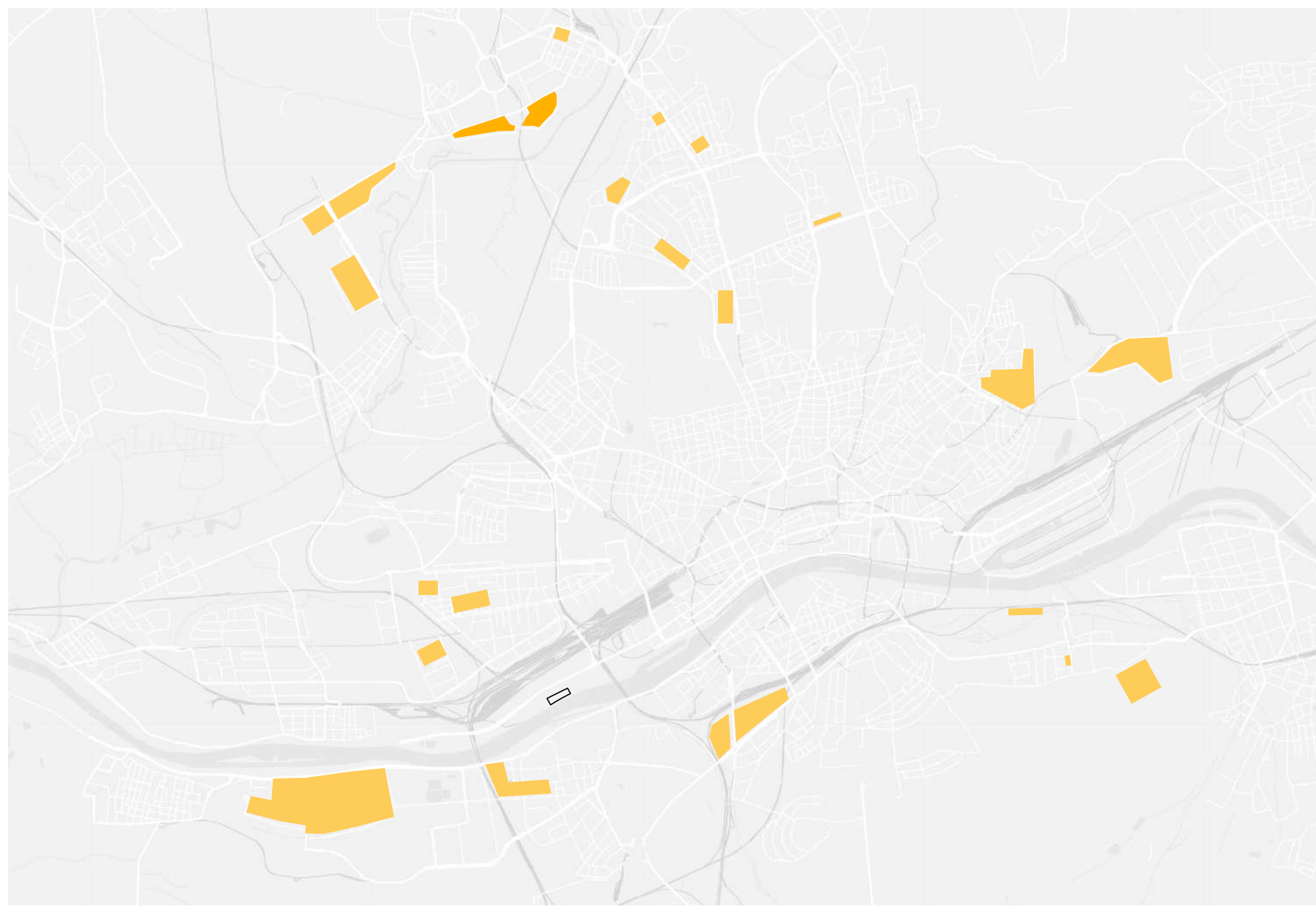
6 ZEILER



Ernst May Siedlungen in Frankfurt

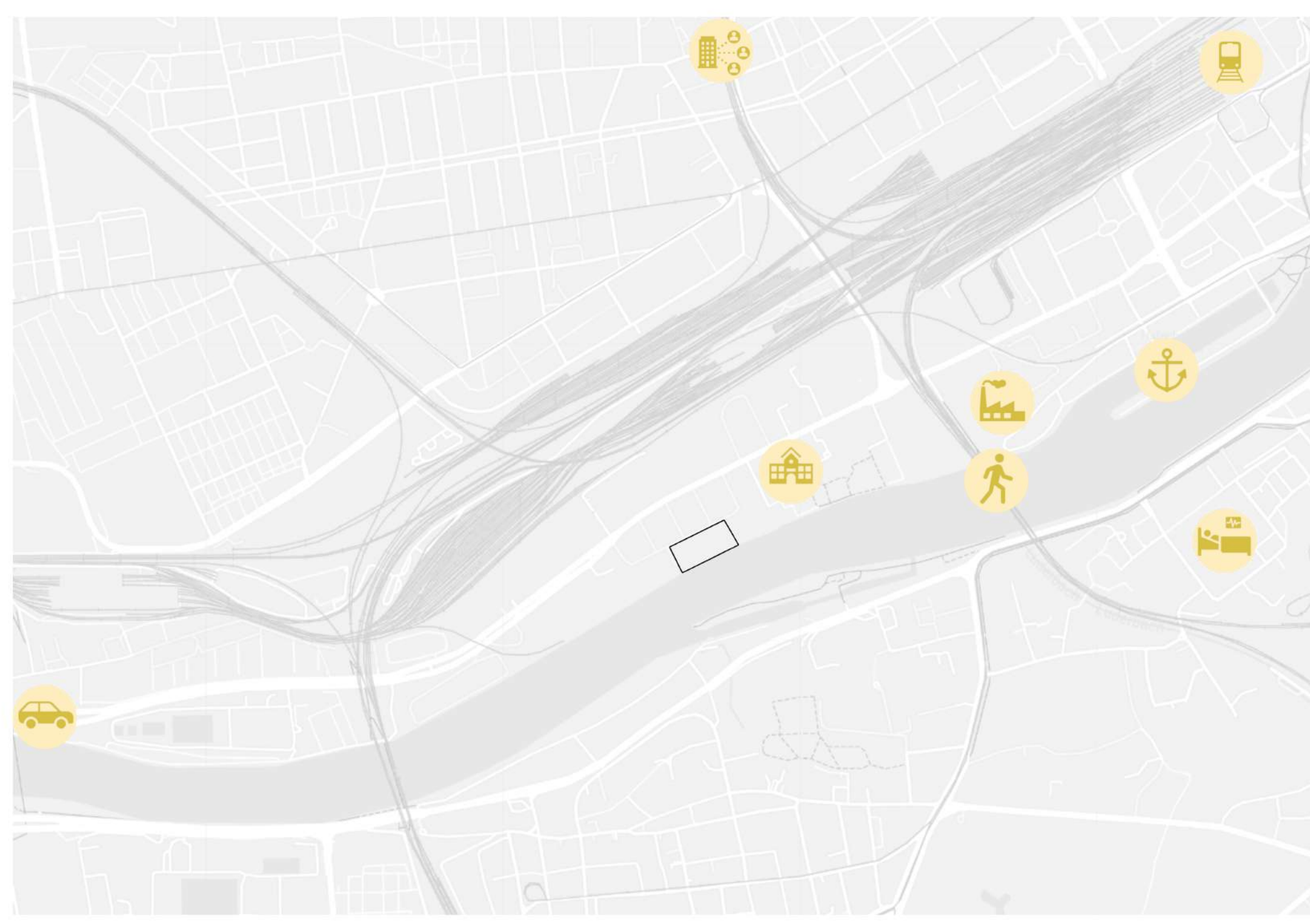
Das Stadtbild von Frankfurt wurde in den 1920er Jahren vom Architekten Ernst May geprägt, der zu dieser Zeit etwa 20 Siedlungen errichtete, um die Wohnungsnot zu bekämpfen. Die Ernst May Siedlungen befinden sich heute noch vorwiegend am Stadtrand von Frankfurt und wurden nach der Idee eines freieren Wohnens mit den Merkmalen LICHT, LUFT UND SONNE errichtet. So sieht beispielsweise die Römerstadt von oben wie ein großer Garten mit Häuserzeilen aus, der im Süden die Bewegungen der angrenzenden grünen Auen der Nidda aufnimmt und funktional ergänzt. Zugleich werden die klaren Grenzen voneinander durch hohe geschlossene Bauten oder offene kleine Bauten mit schützenden Vorgärten gezogen.

Ebenfalls charakteristisch für die Ernst May Siedlungen ist deren SIMPLE GESTALT, wodurch Bauteile industriell hergestellt und die Wohnblöcke schnell aufgebaut werden konnten. Aufgrund der gleichen Bauelemente und modularen Möbel sieht so jeder Wohnblock von außen wie von innen gleich aus. Eine Besonderheit der Ernst May Siedlung in der Römerstadt war die für sie entworfene Frankfurter Küche, aus der später die Einbauküche hervorging. Entworfen wurde sie von einer der ersten Architektinnen, Margarete Schütte-Lihotzky.



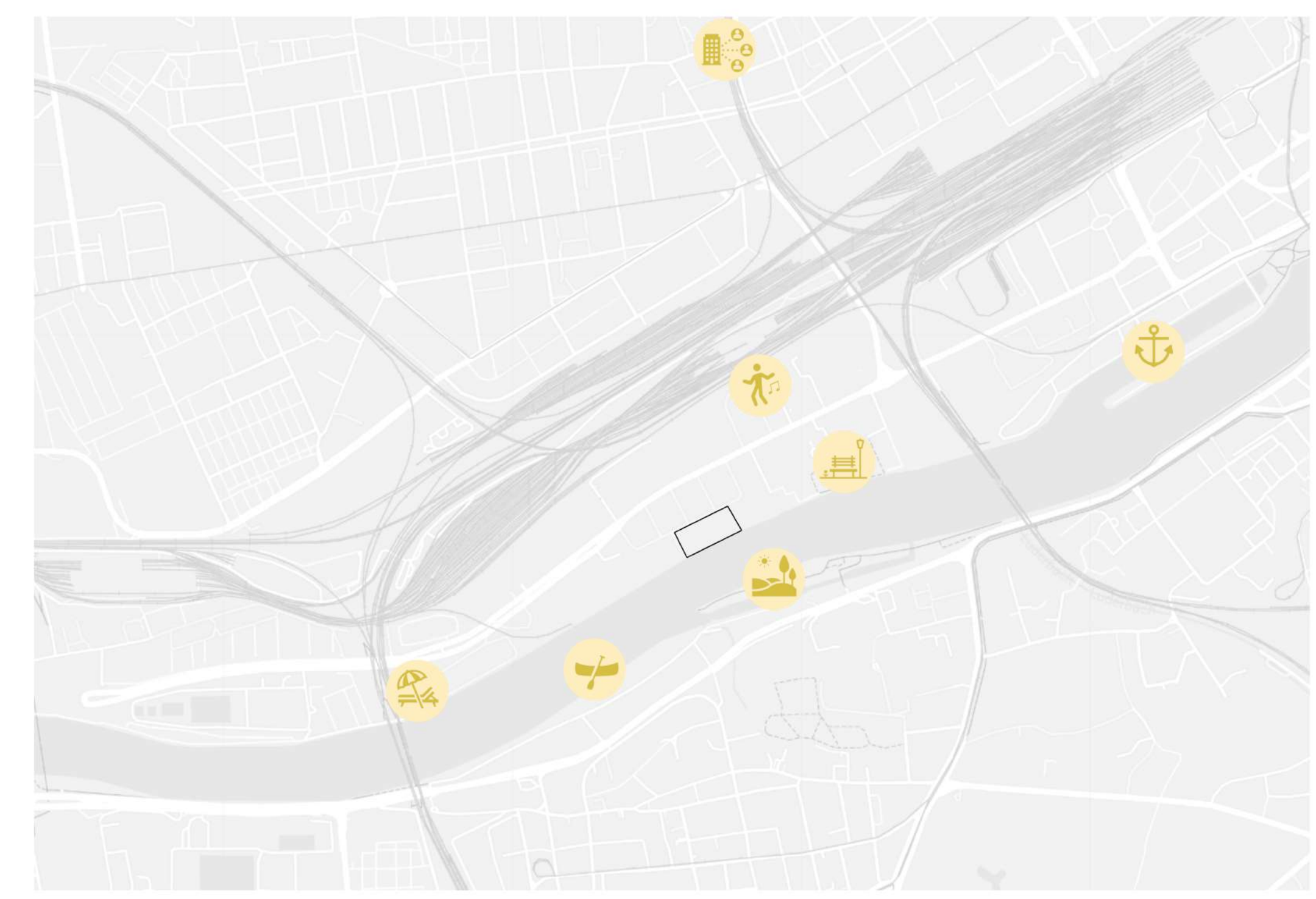
Camera Obscura

Das Schulager namens Camera Obscura („Dunkelkammer“) stellt Kameras & Fotoapparate aus. Es befindet sich unmittelbar am Mainufer mit einem Bootshaus und Steg, von wo aus eine Fähre auf die andere Uferseite fährt.



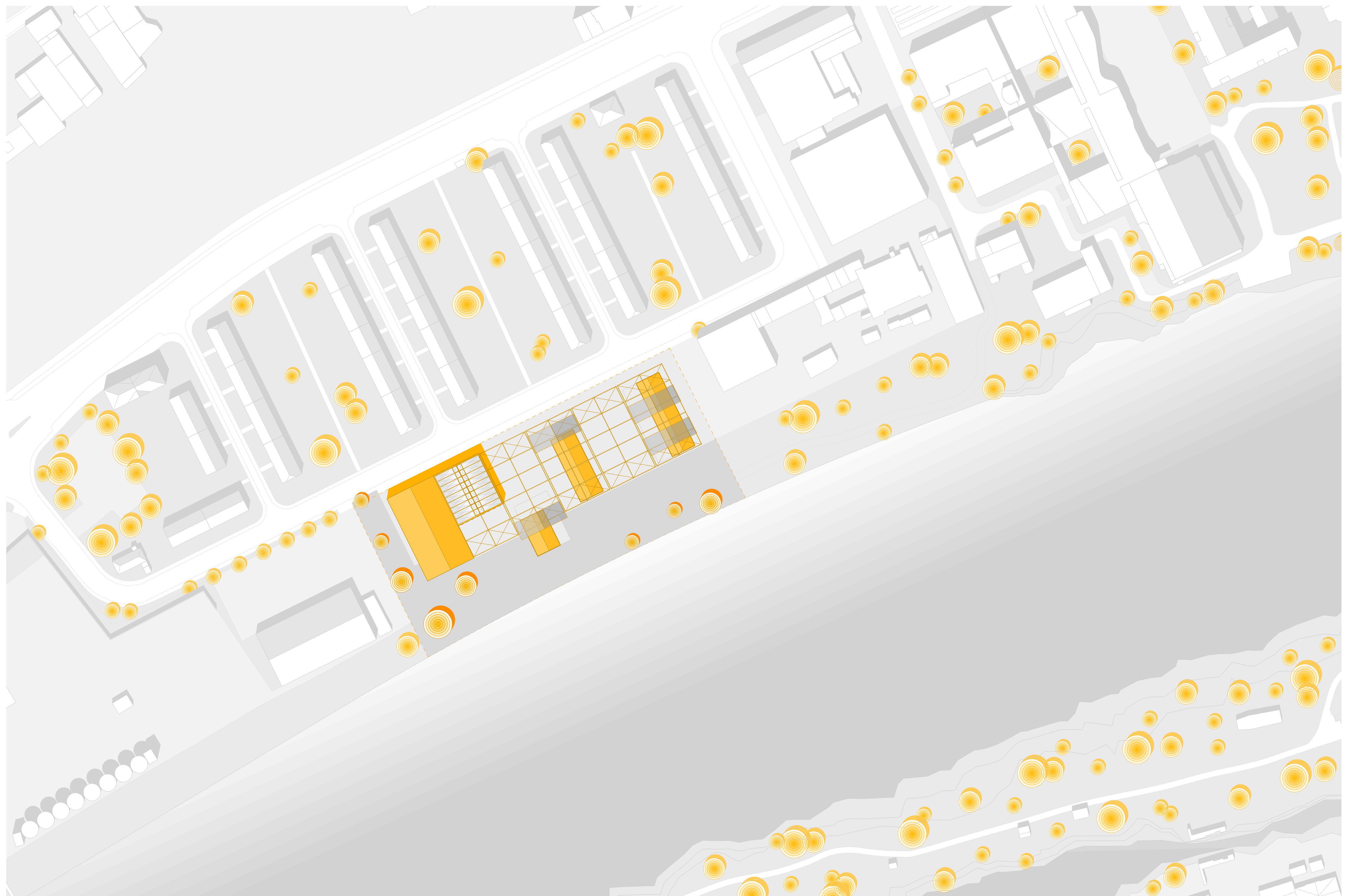
Infrastruktur in der näheren Umgebung

Der 6 Zeiler befindet sich im Frankfurter Gutleutviertel, welches westlich der Innenstadt in direkter Nähe zum Main lokalisiert ist. Zu erreichen ist es über die Gutleutstraße, die im Westen zur Autobahn 5, und im Osten zum Frankfurter Hauptbahnhof führt. Das Viertel ist von Industriebauten geprägt, wird jedoch immer wieder von Wohngebäuden unterbrochen. So grenzt der 6 Zeiler zum einen an ein Beton- und Heizkraftwerk und zum anderen an das Wurzelviertel. Die für die dortigen Beschäftigten errichtete Siedlung erinnert an die Geschichte des Gutleutviertels als Arbeiterviertel. Angelehnt an die Gartenstadt enthält die Siedlung großzügige Gartenanlagen.



Aktivitäten in der näheren Umgebung

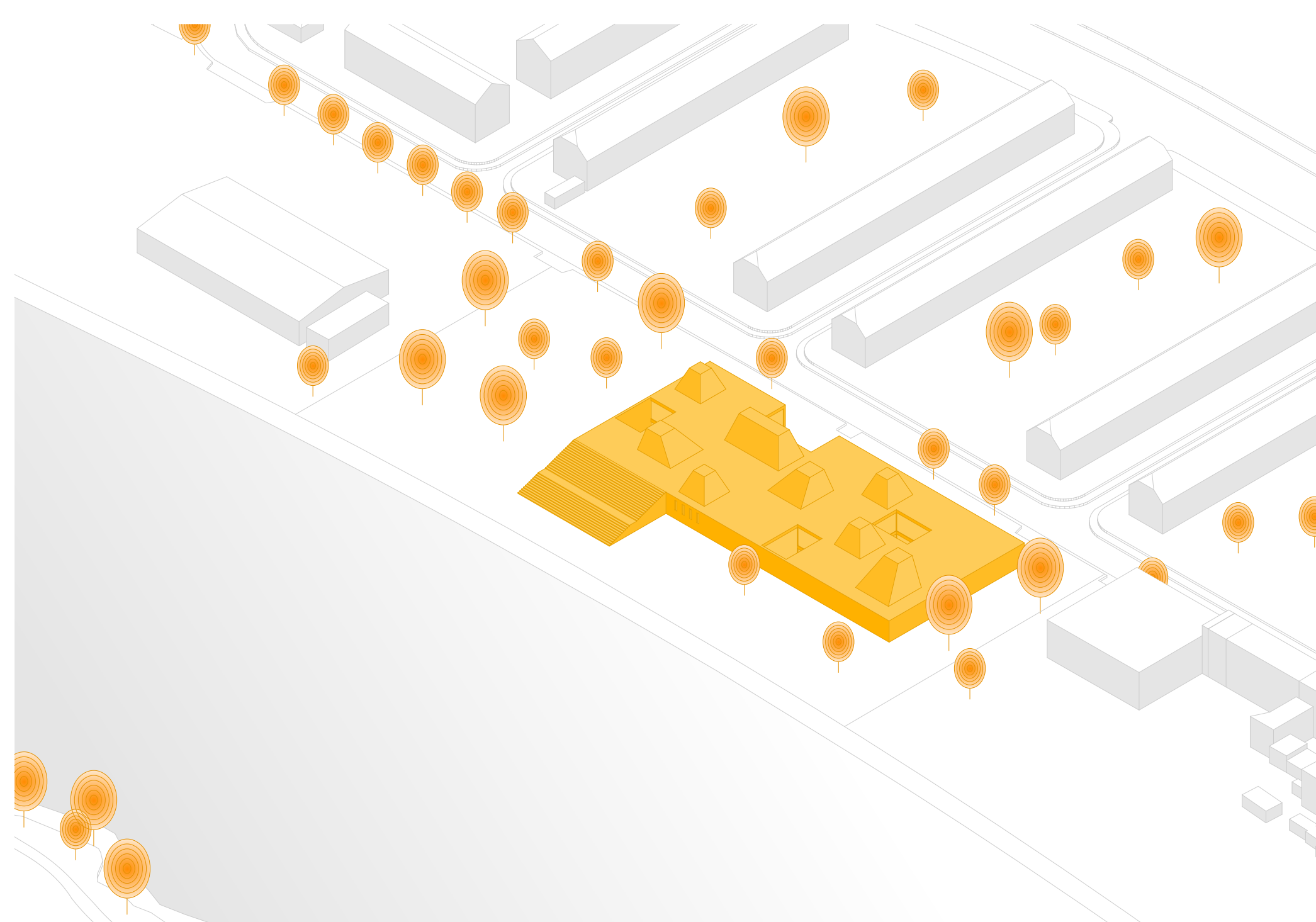
Bewohner und Besucher des Gutleutviertels kommen in den Genuss der direkten Flusslage und können beispielsweise im Sommerhoffpark verweilen. Da sich der 6 Zeiler ebenfalls direkt am Mainufer befindet, sind Rudervereine, der Westhafen, ein Biergarten sowie die Grünanlage „Licht- und Luftbad“ im gegenüberliegenden Stadtteil Niederrad nicht weit entfernt. Um säumt von Industriebauten befindet sich zudem ein bekannter Techno-Club. Aufgrund des industriellen Charakters des Viertels fehlt jedoch eine Verbindung zwischen diesen Aktivitäten, die es zu schaffen gilt. Zudem stellt sich die Frage, wie ein industriell geprägtes Gebiet an Attraktivität gewinnt.



Lageplan 1:1000

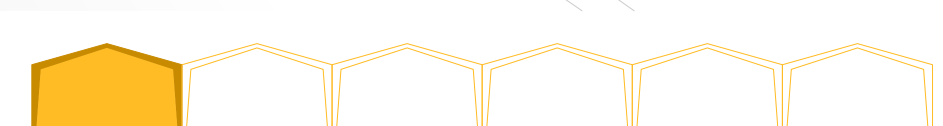
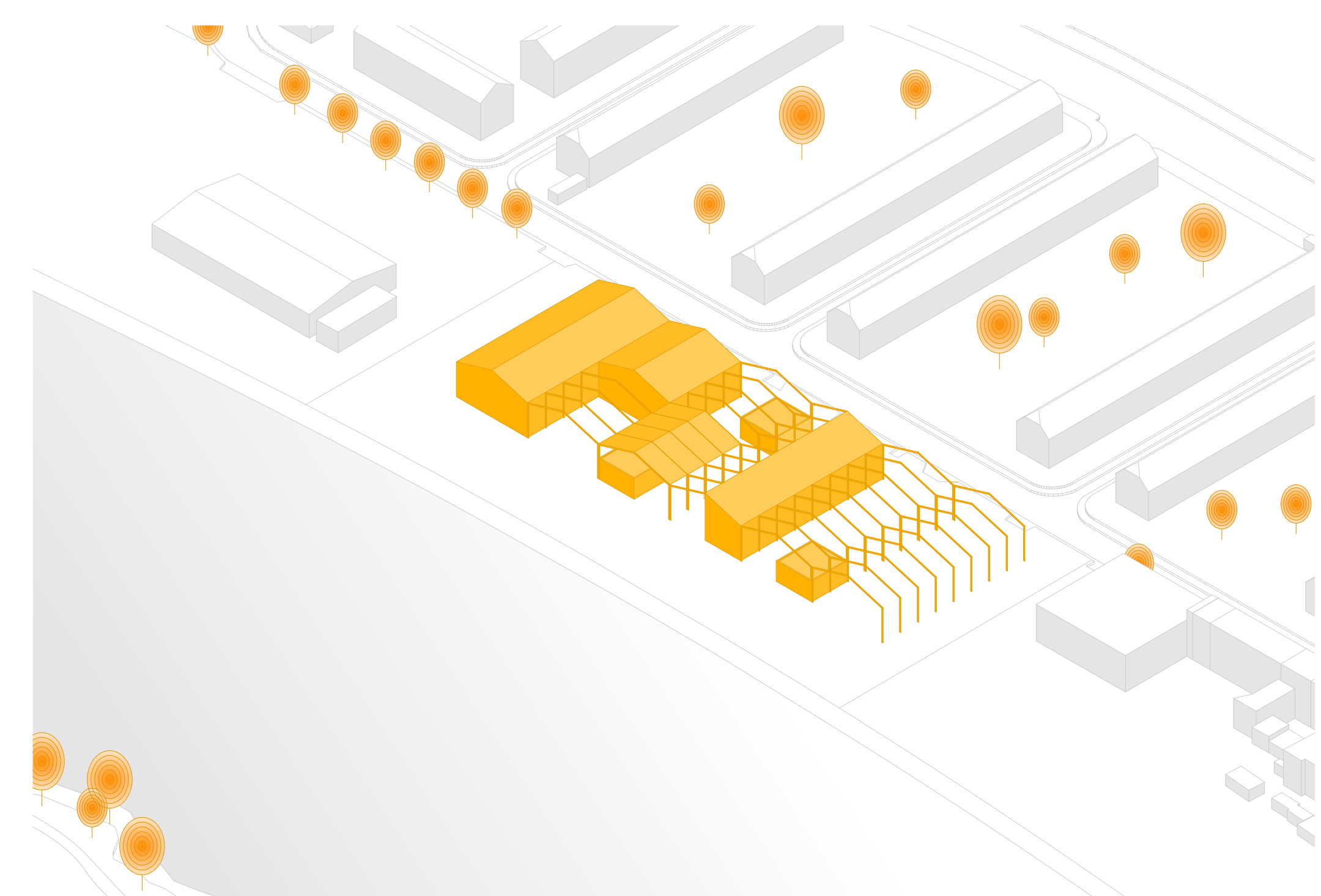
Inside Out

In diesem Konzept wird das Universum thematisiert. Durch seine Größe und der geschlossenen Fassade grenzt sich das Gebäude von der Umgebung ab. Besonders ist die Möglichkeit, das Dach zu betreten und in den Türmen den Blickbezug in alle Richtungen und in das Gebäude zu haben.



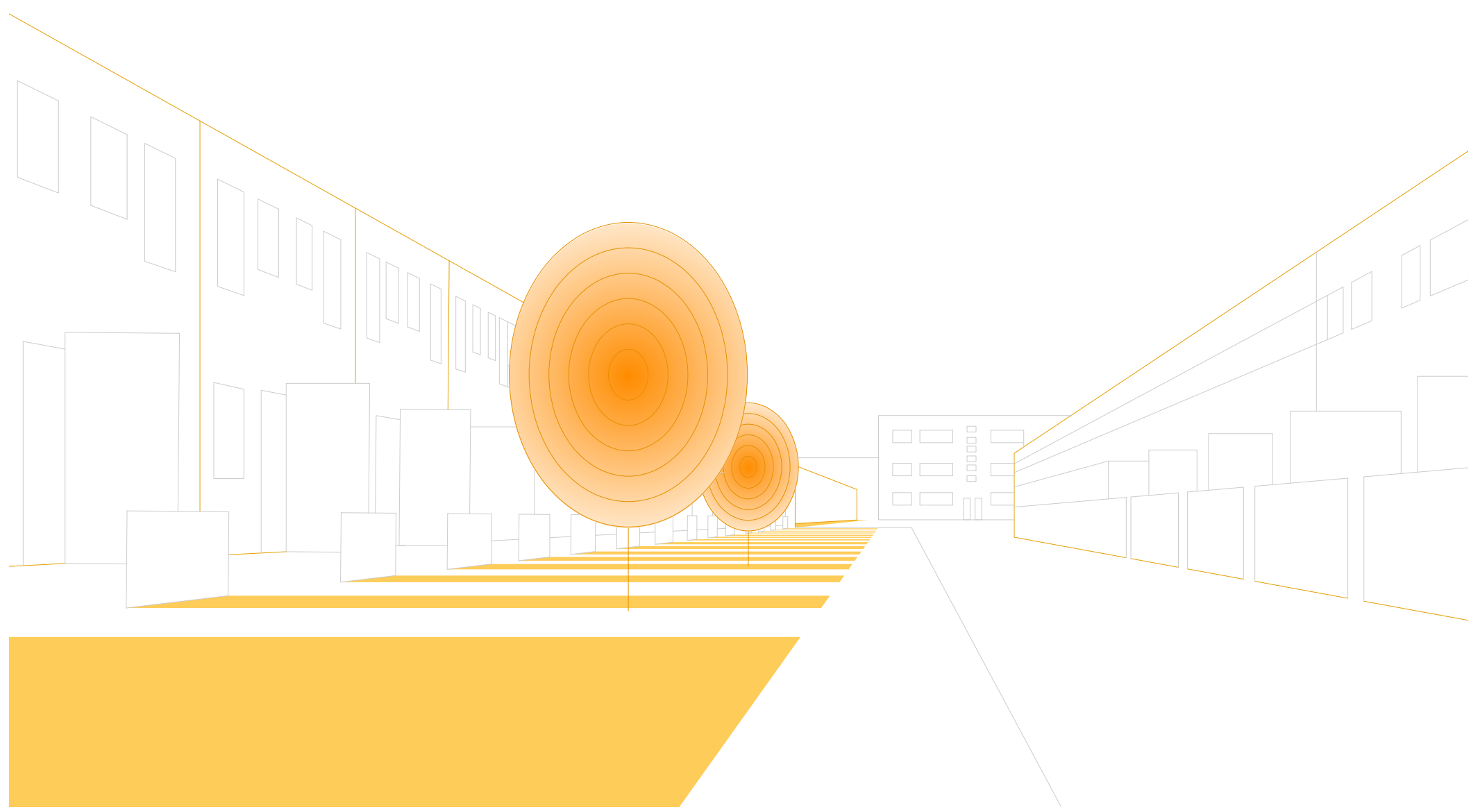
6 Zeiler

Das Konzept thematisiert die Frankfurter Küche mit ihren typischen Küchen- und Haushaltsgeräten, die im Schaudapot ausgestellt werden. Es trägt den Namen 6 Zeiler aufgrund der sechs biegesteifen Rahmen, die die gesamte Grundfläche umschließen, wodurch ein Spiel zwischen Innen- und Außenraum entsteht. Es vereint Frankfurter Tradition und Industrie.



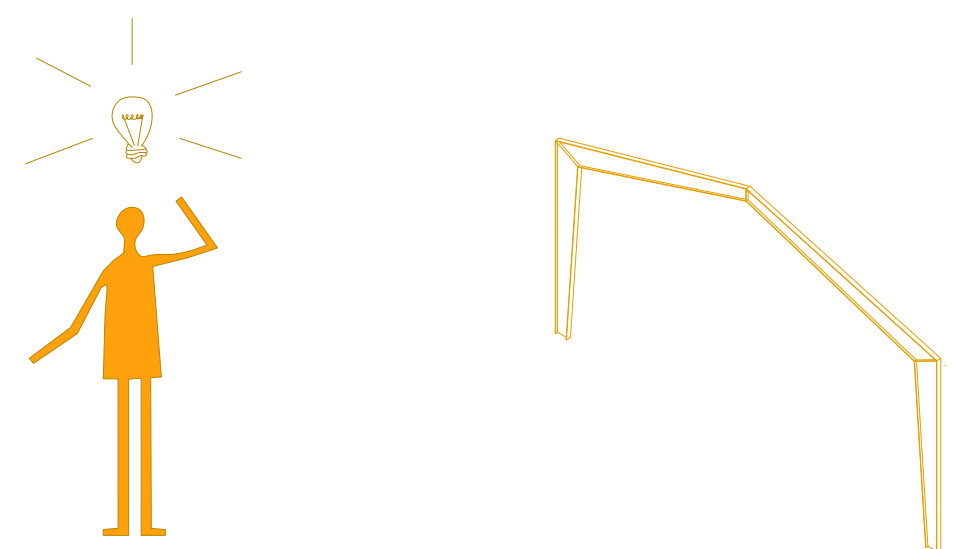
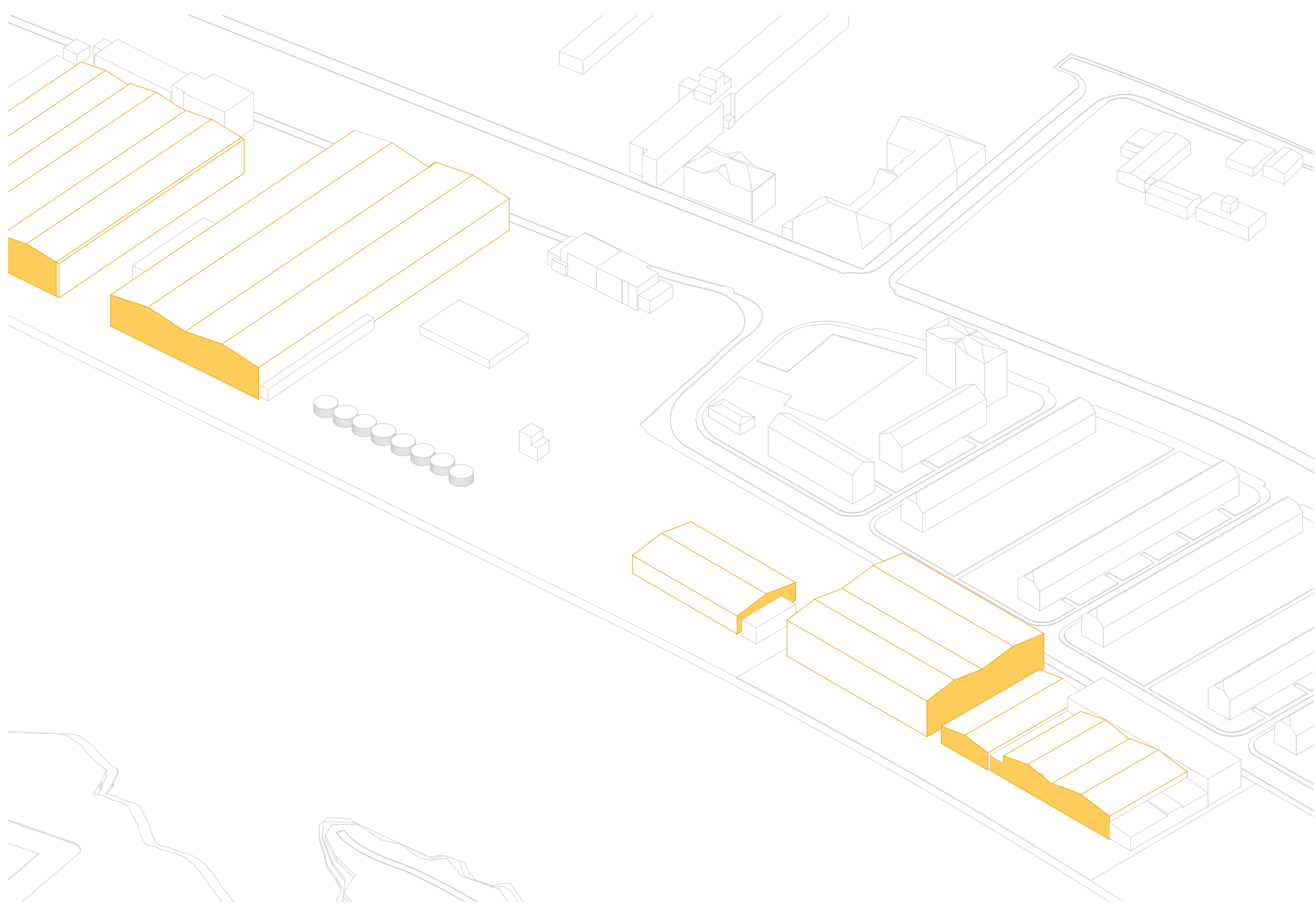
Ernst May Siedlungen in Frankfurt

Die für Frankfurt typischen Ernst May Siedlungen sind für ihre serielle Klarheit bekannt. Diese wird durch modulare Bauelemente im Innen- und Außenbereich, wie zum Beispiel der Frankfurter Küche, geschaffen. Zudem gibt es großzügige (Vor-)gärten, in denen jeweils ein Nutzgartenbereich angeordnet ist.

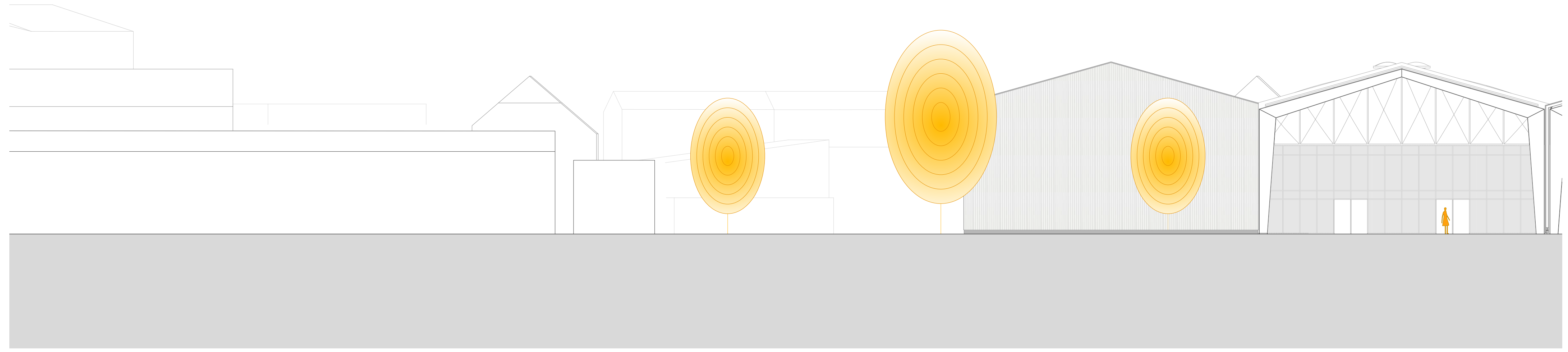
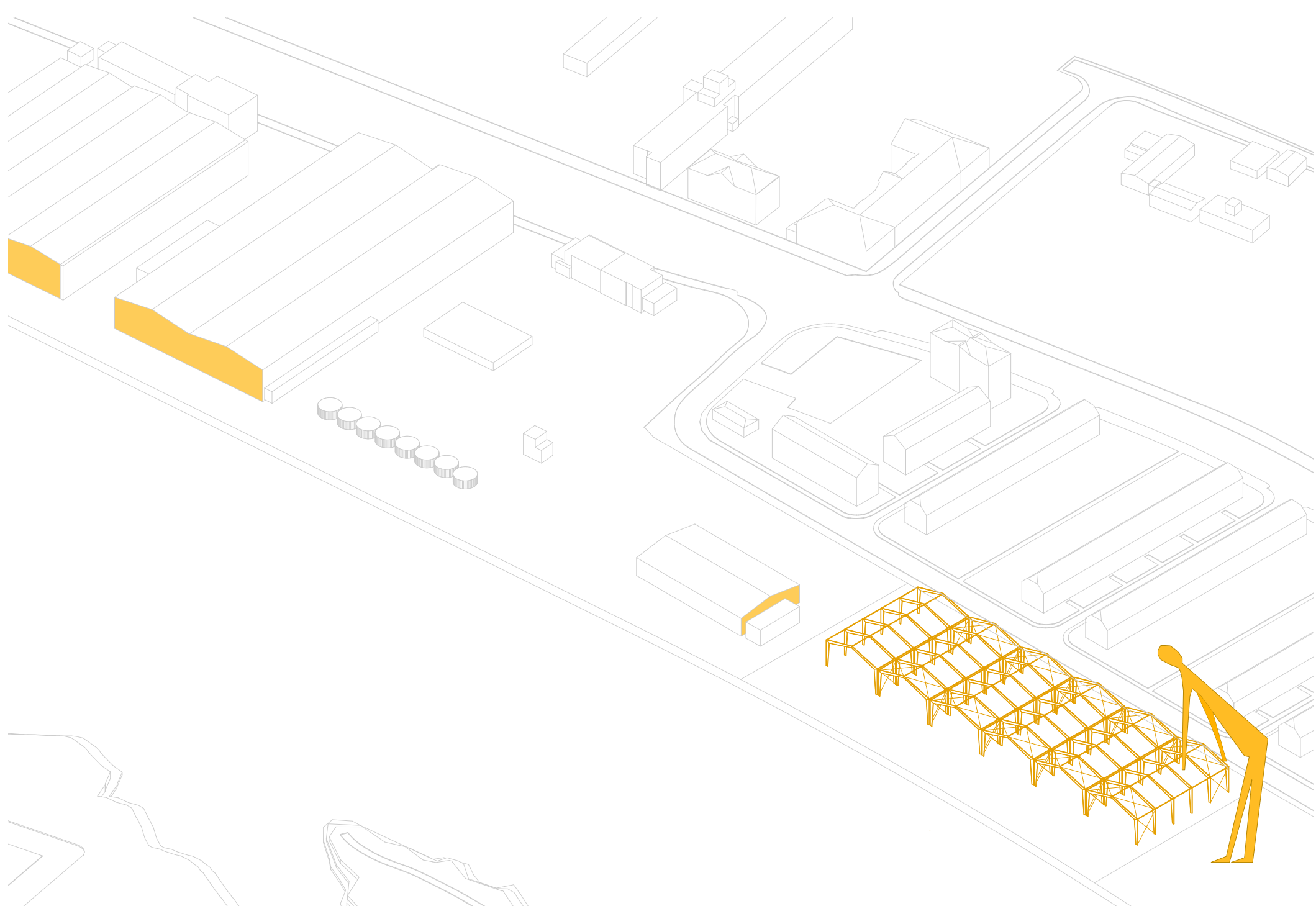


Industriell geprägtes Gutleutviertel

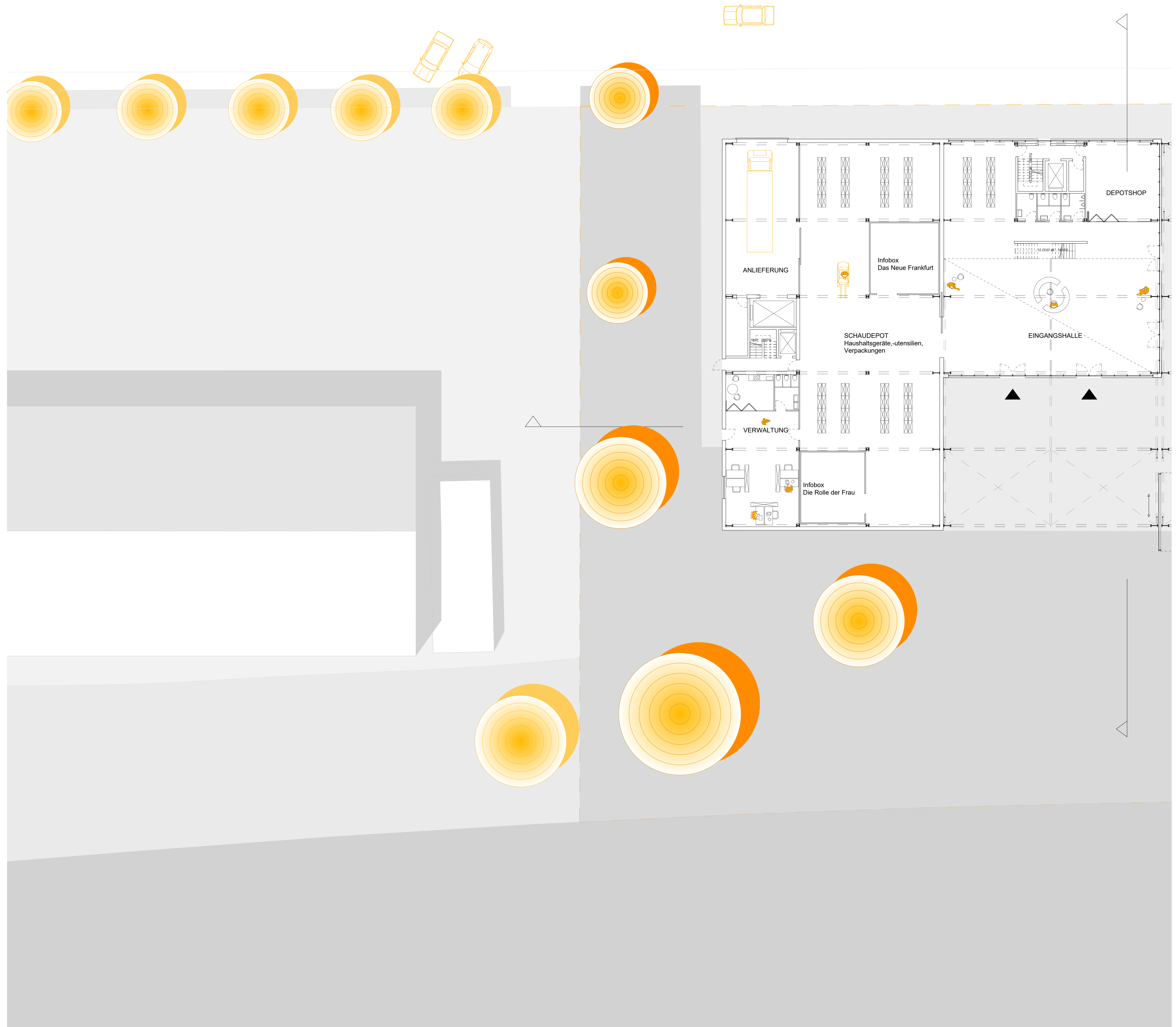
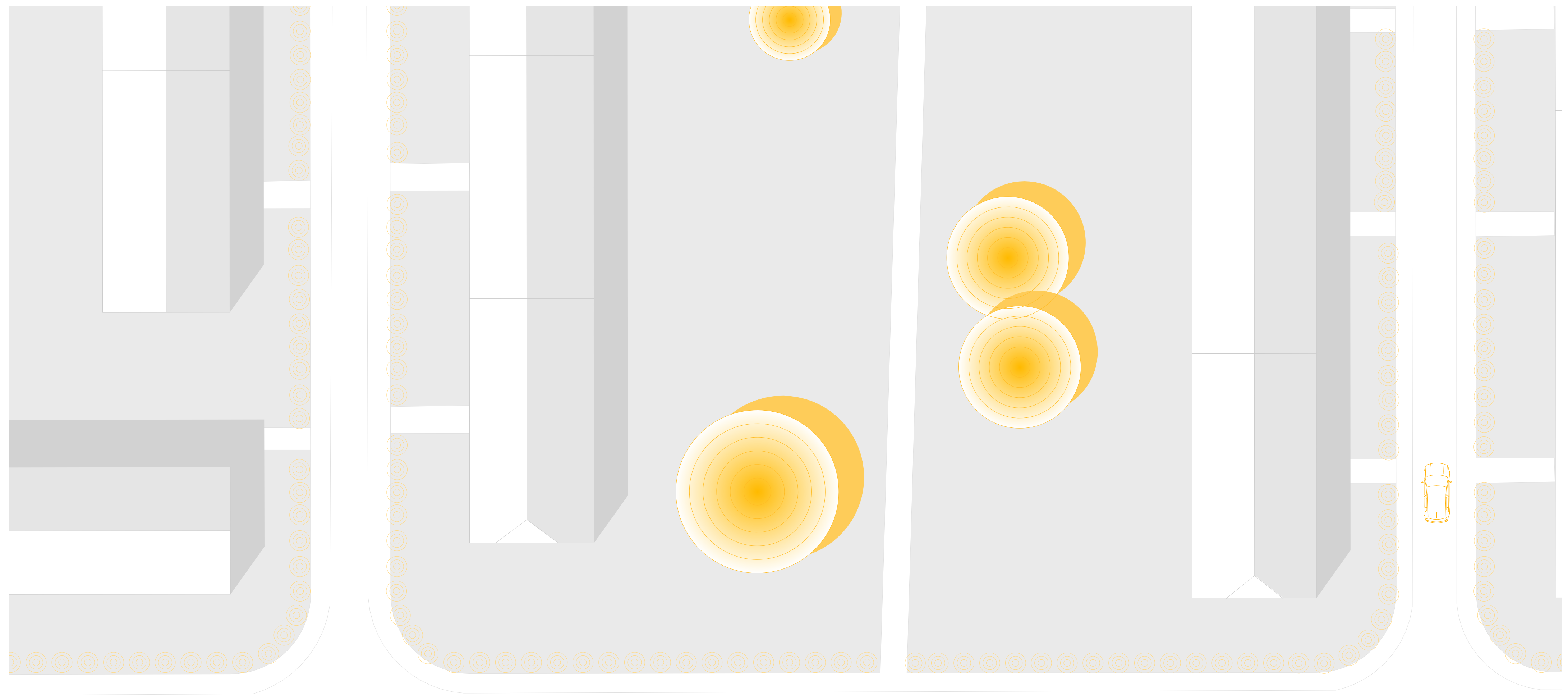
Das Schaulager im Gutleutviertel befindet sich in einem industriell geprägten Gebiet, was durch die zahlreichen Industriehallen und die vielen Satteldachformen erkennbar wird. Zudem ist das Tragwerk vorwiegend aus Stahlrahmen und Stahlbeton konstruiert. Es stellt sich die Frage, wie sich dieser industrielle Charakter mit den Merkmalen einer Ernst May Siedlung und seiner Frankfurter Küche vereinbaren lässt.



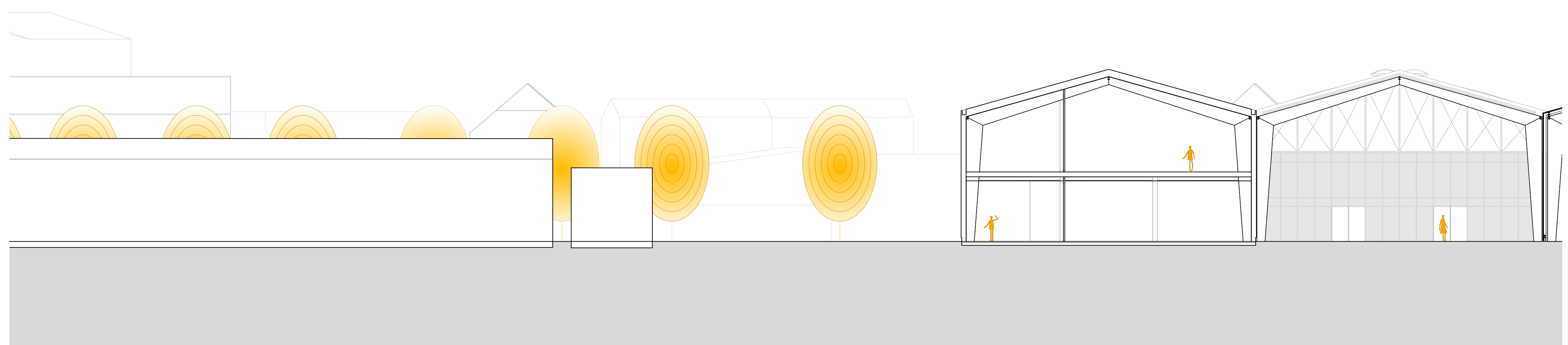
Der 6 Zeiler greift das industrielle Umfeld auf und spiegelt mithilfe eines gleichen Binders die Hallenstruktur der Industriehallen wider. Die Aneinanderreihung des Rahmenmoduls lehnt an die serielle Klarheit der Ernst May Siedlungen an und erzeugt einen 6 Zeiler. Dieser bleibt in seiner Struktur offen und dient als Footprint für das Schaulager, eine Wandelhalle in sechsfacher Ausführung. So schafft das Erscheinungsbild eine Verbindung zu der industriell geprägten Umgebung und gleichzeitig eine klare Umgrenzung des Schaulagers. Mithilfe dieser Entwurfs-elemente kann der industrielle Charakter mit dem der Ernst May Siedlung verbunden werden.



Ansicht Süd 1:200



Grundriss EG 1:200

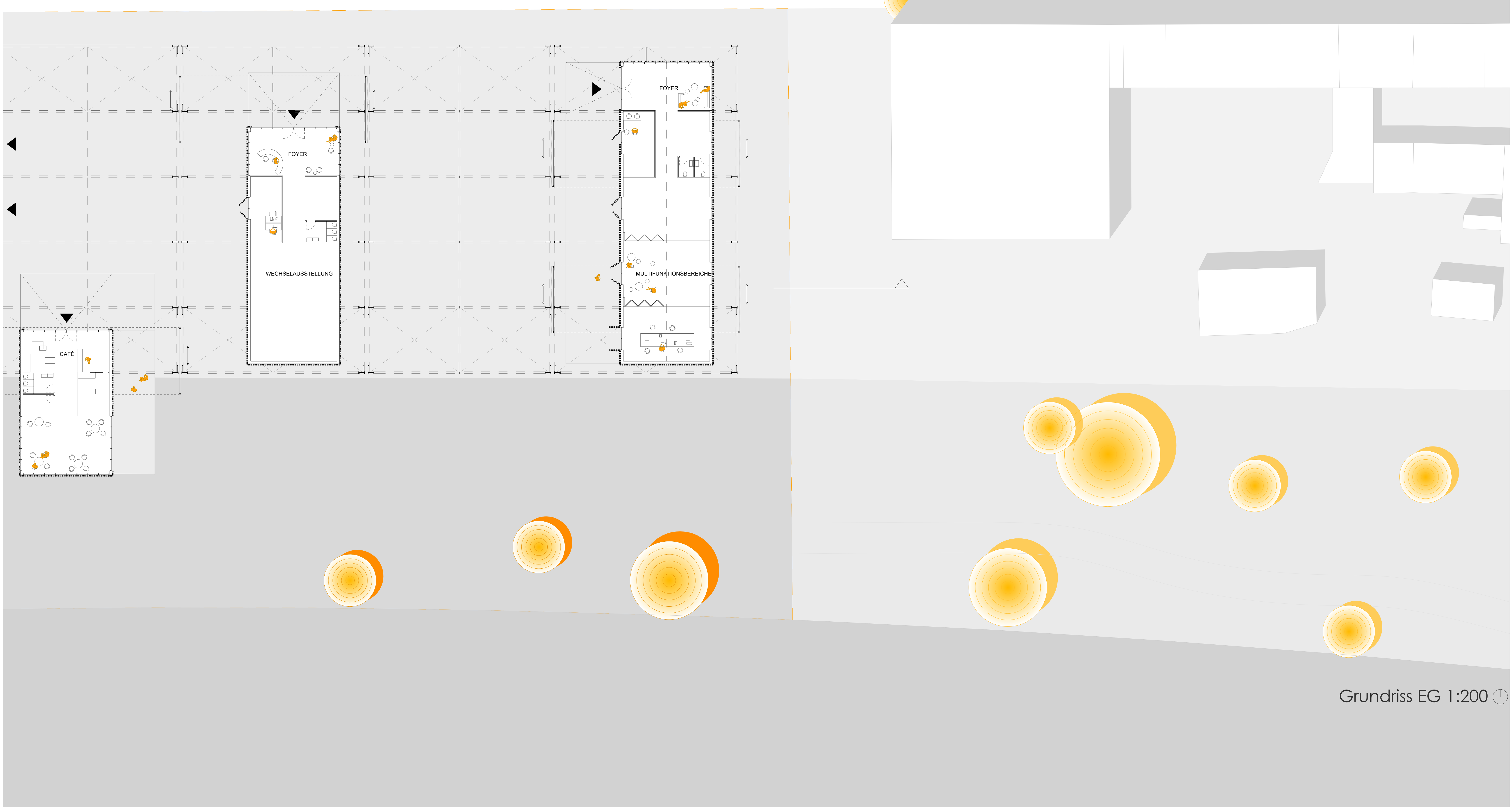


Längsschnitt 1:200

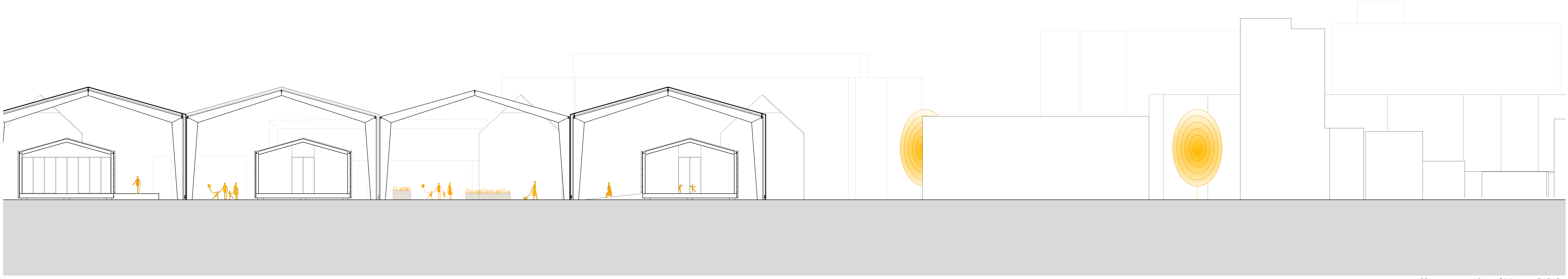




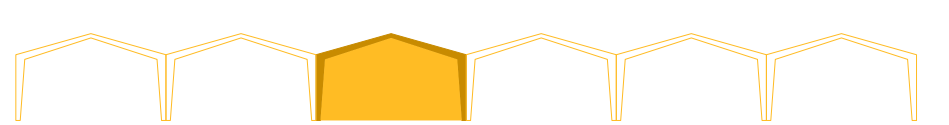
Ansicht Süd 1:200

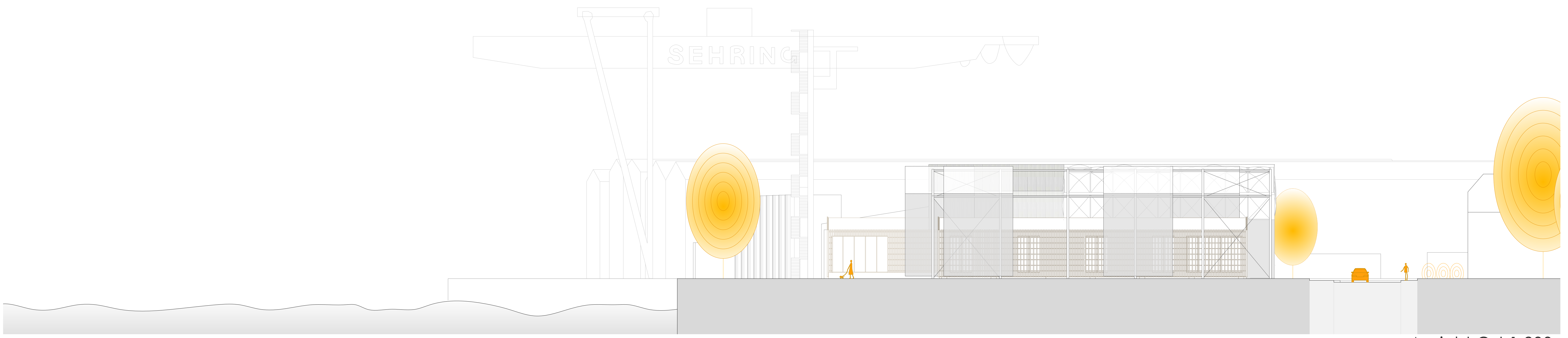


Grundriss EG 1:200



Längsschnitt 1:200

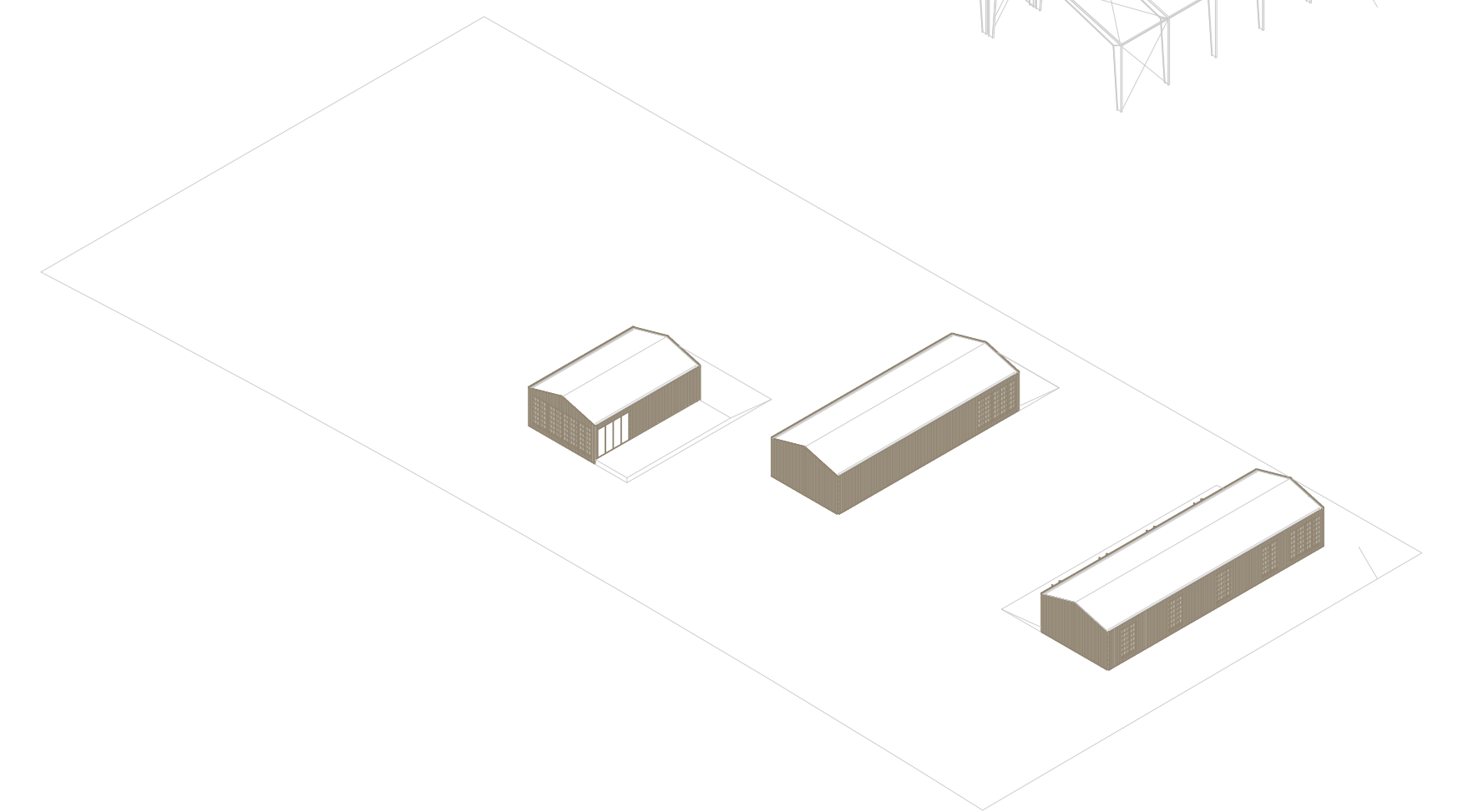
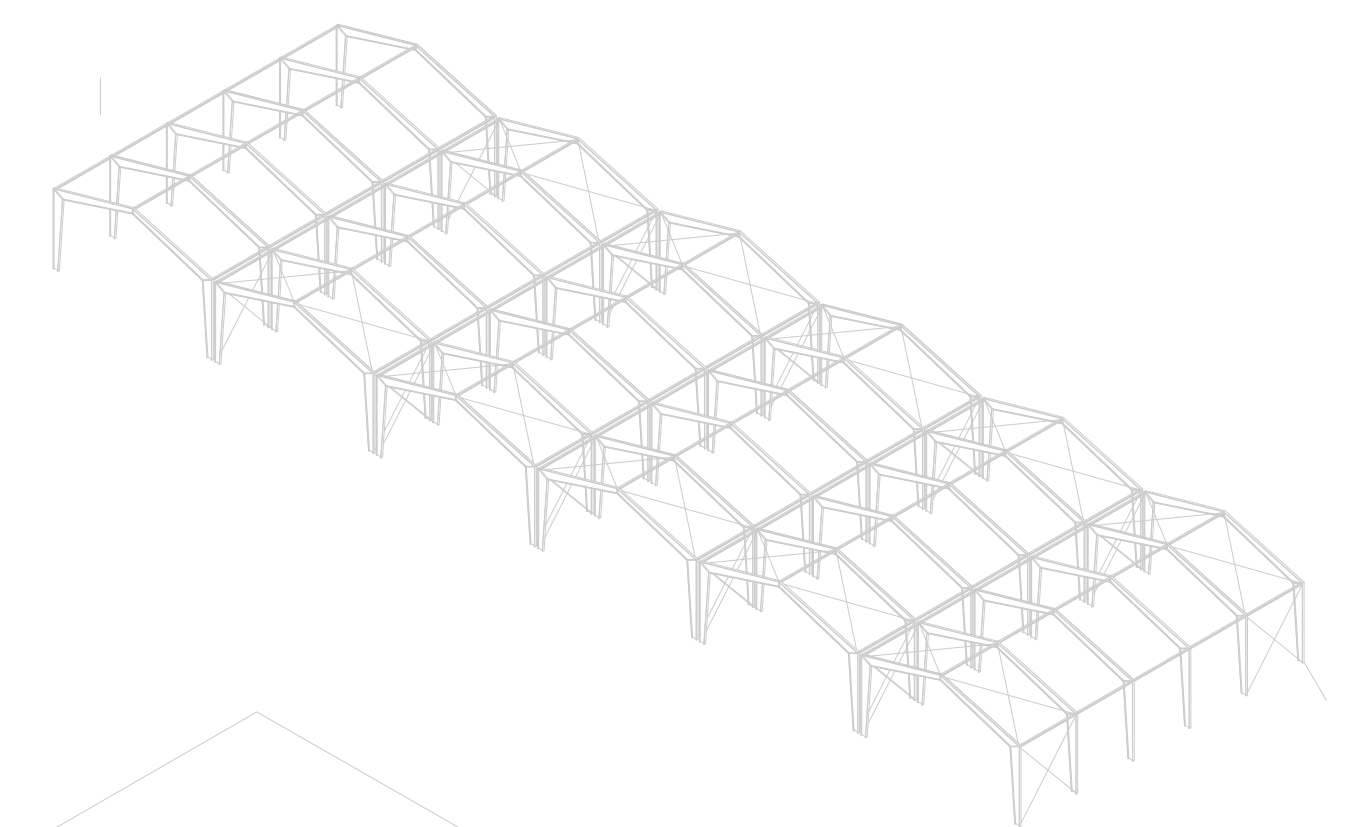
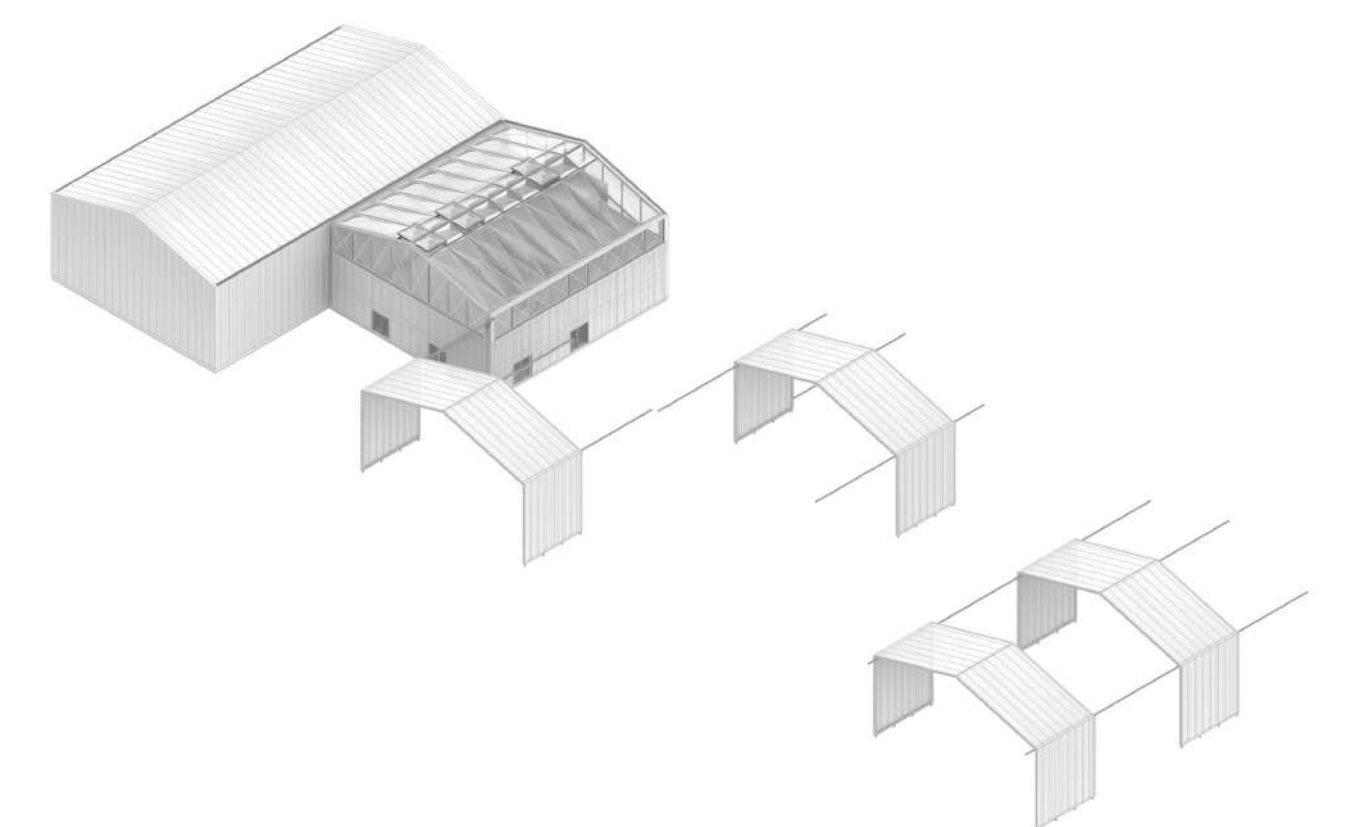




Ansicht Ost 1:200



Die sechs Wandelhallen werden unterschiedlich bespielt. Der westlichste Zeiler besitzt einen abschließenden Baukörper in geschlossener Form und beherbergt das Schaudepot der Frankfurter Küche. Der daneben platzierte Glaskubus dient als Eingangshalle und lädt die Besucher durch seine offene Gestalt zum Betreten ein. Ein auf dem Rahmendmodul flexibel aufgesetzter Sonnenschutz spendet innerhalb der offenen Rahmenstruktur ausreichend Schatten.

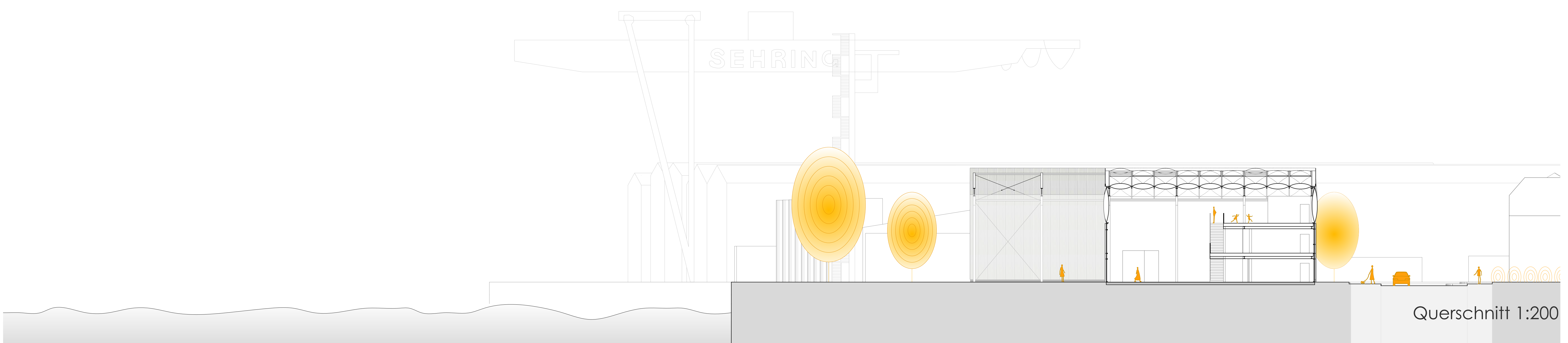


Grundriss 1.OG 1:200

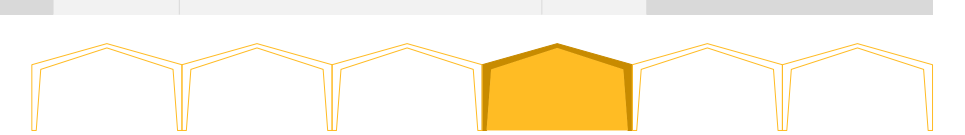


Grundriss 2.OG 1:200

Im Gegensatz zum hohen und geschlossenen Zeiler im westlichen Teil, stehen in den vier östlichen Zeilen kleinere Holzgebäude. Sie unterscheiden sich durch ihre leichte Holzständerbauweise. Durch die leichte Konstruktion und dem geringen Eigengewicht lassen sie sich flexibel innerhalb des Footprints nach Bedarf verschieben.



Querschnitt 1:200



Raumprogramm

Um einen Katalysator für die Umgebung zu schaffen, sollen verschiedenste Personengruppen mit unterschiedlichen Interessen angesprochen werden.

Dauerausstellung Frankfurter Küche und Ernst May Siedlung

Durch den industriellen Charakter der Struktur und der Dauerausstellung über die Ernst May Siedlung und insbesondere der Frankfurter Küche schafft das Schaulager einen historischen Bezug zur Stadt und dem Gutleutviertel.

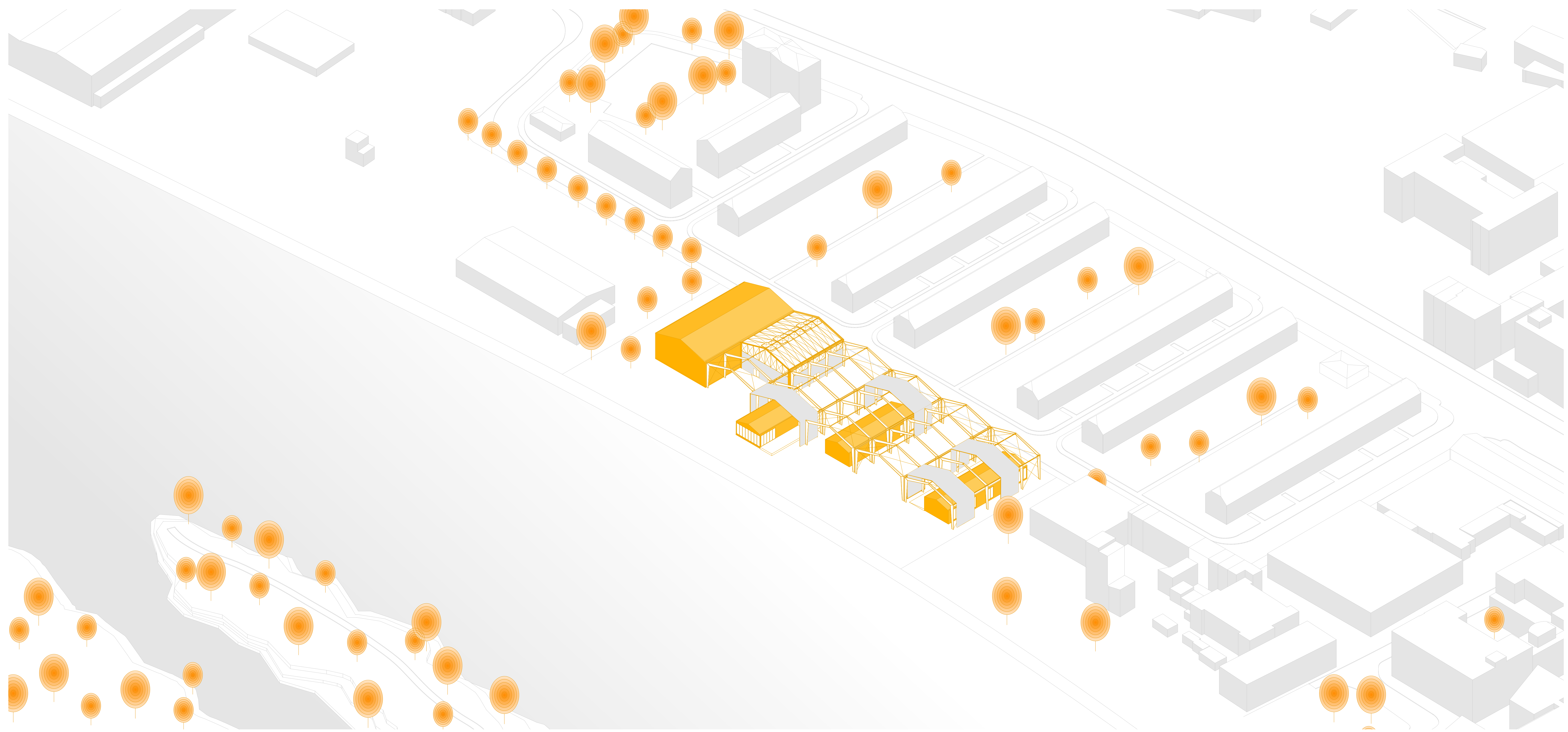
Der Glaskubus

Das lichtdurchflutete Eingangsgebäude dient darüber hinaus als Treffpunkt für Kochworkshops mit Bezug zur Frankfurter Küche/Frankfurter Spezialitäten. Neben einem Souvenirshop im Erdgeschoss befindet sich unter einem transparenten ETFE Fassadenkissen im Dachgeschoss eine Bibliothek.

Ufercafé

Eines der flexiblen Holzgebäude ragt aus dem Footprint heraus und lädt Fußgänger am Main zum Verweilen auf der Terrasse und im Innenraum ein.

6 ZEILER



Marktplatz

Innerhalb des Zeilers vom Ufercafé befindet sich auf einer großen Fläche in Richtung Straße der Marktplatz, welcher für Essensstände mit Spezialitäten aus Frankfurt genutzt wird.

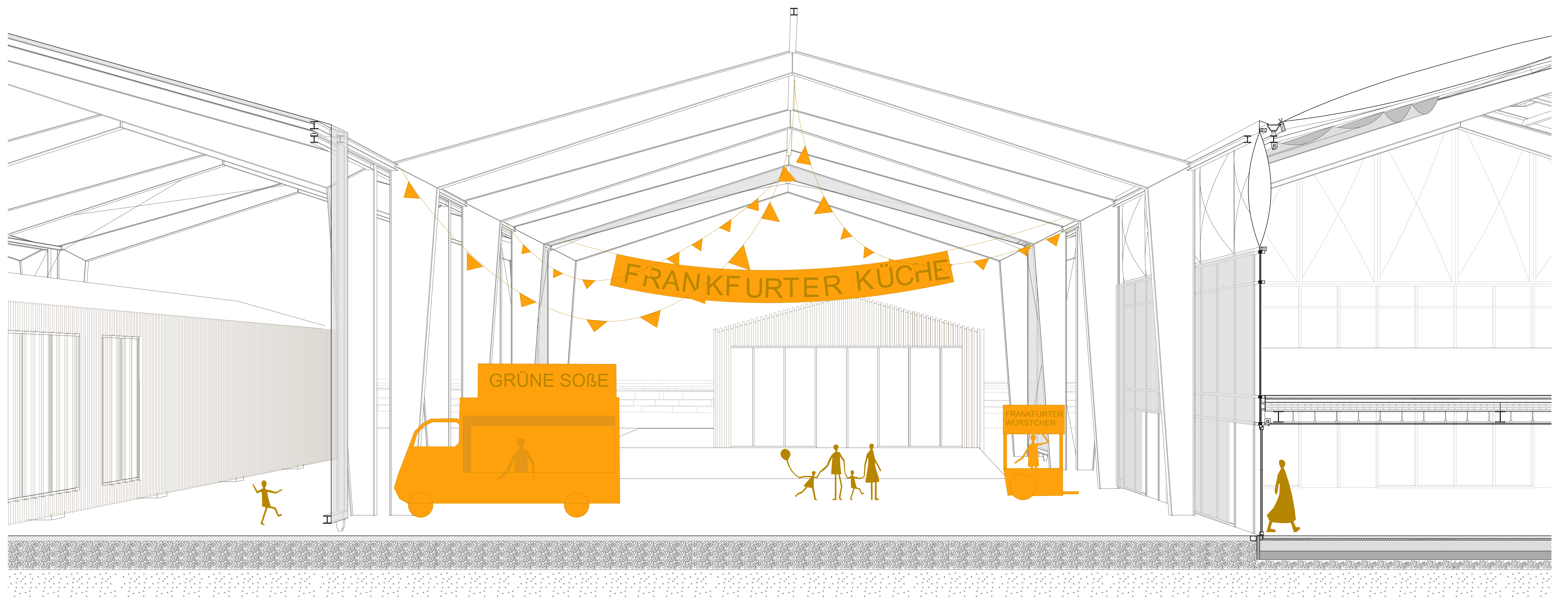
Nebennutzungen

Ein weiteres Holzgebäude bietet Platz für Wechselausstellungen und das dritte kann flexibel für Workshops oder Coworking Spaces vermietet werden.

Urban Gardening

Der Zeiler zwischen dem Wechselausstellungs- und Arbeitsgebäude steht als Verbindung zwischen dem Wurzelviertel und dem Mainufer und kann von Hobbygärtnern bewirtschaftet werden. In Anlehnung an die Gartenstadtkultur der Ernst May Siedlungen dürfen in Hochbeeten Obst, Kräuter und Gemüse angepflanzt oder andere gartenbauliche Arbeiten durchgeführt werden.





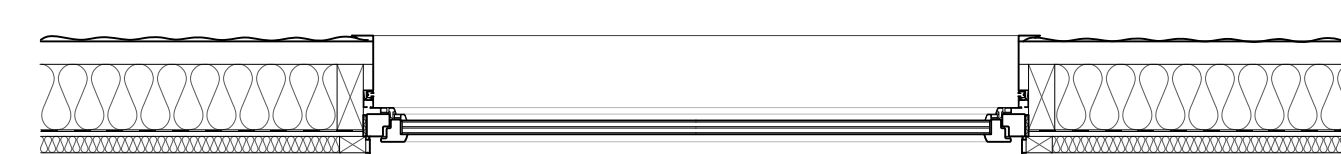
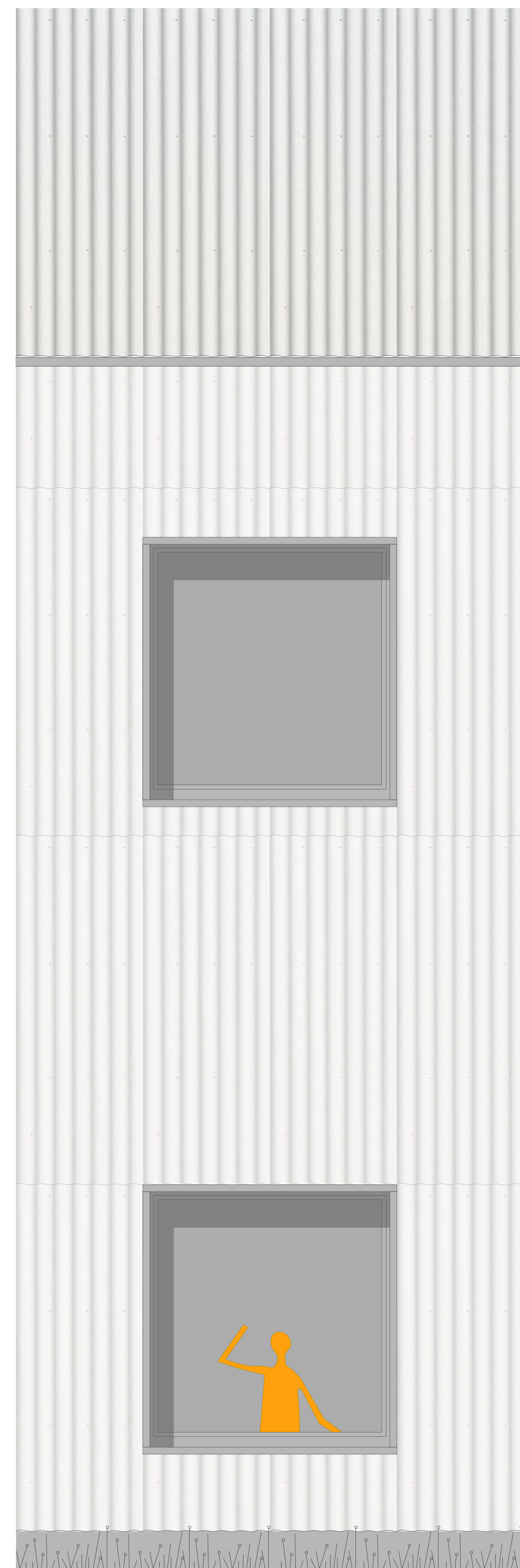
Schnittperspektive 1:50

Dach		
Erscheinungsbild	PUR-Sandwichelement	70mm
OSB Platte	-	15mm
Dämmschicht	Zellulosedämmung	200mm
Sekundärtragwerk	Holzständer	200mm
Dampfsperre	PE-Folie	-
OSB Platte	-	15mm
Installation	Zellulosedämmung	50mm
Holzlattung	-	50/80mm
Gipsfaserplatte	-	12,5mm

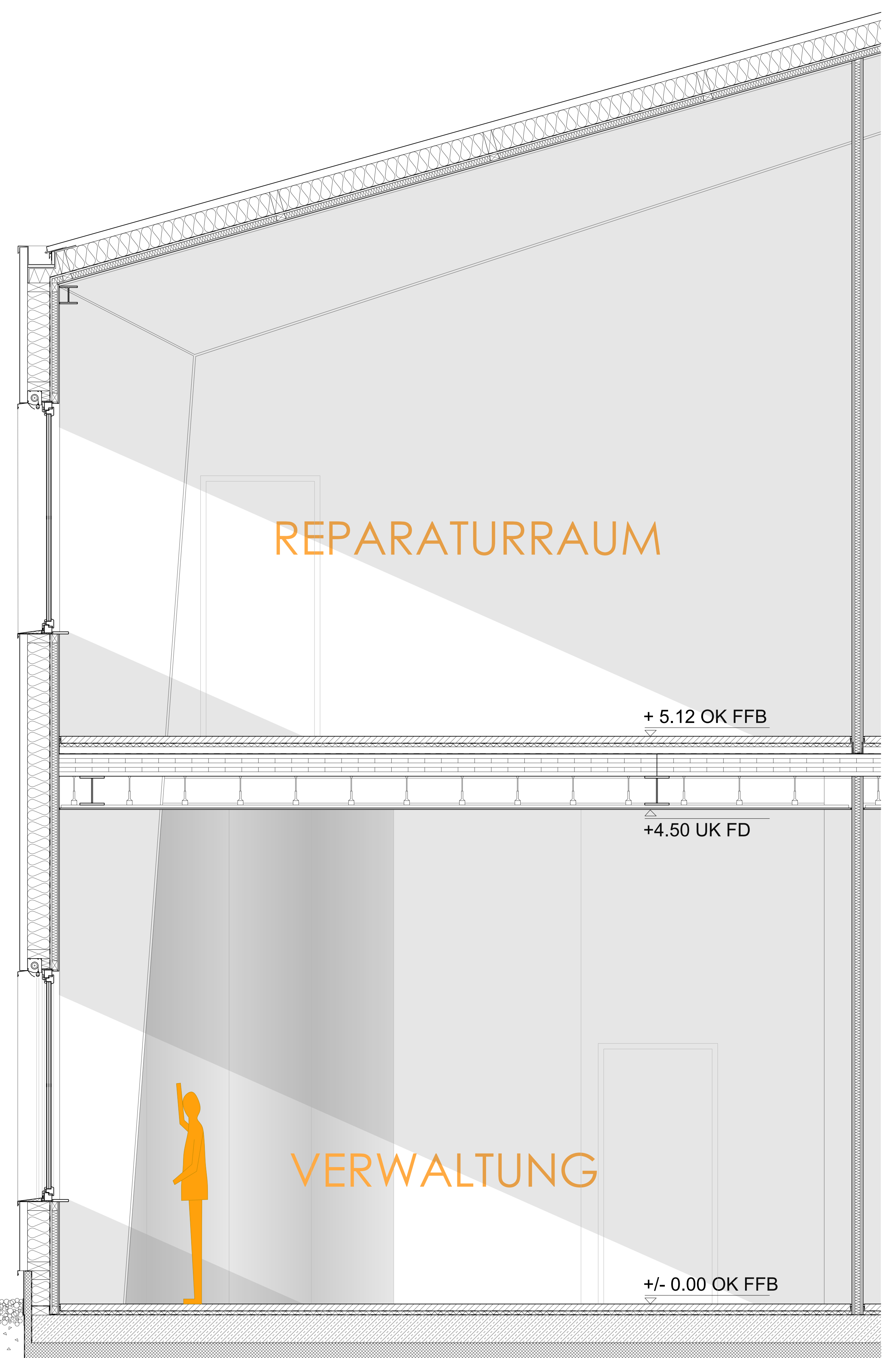
ZWISCHENDECKE		
Erscheinungsbild	Estrich geschliffen	60mm
Trennlage	PE-Folie	-
Schüttung	-	60mm
Schallschutz	Trittschalldämmung	30mm
Rieselschutz	-	-
Sekundärtragwerk	Brettsper Holz	200mm
Installationsebene	abgehängte Decke	260mm
Primärtragwerk	Stahlträger	HEB 260

SOCKEL		
Erscheinungsbild	Estrich geschliffen	60mm
Trennlage	PE-Folie	-
Schallschutz	Trittschalldämmung	30mm
Feuchtigkeitssperre	-	-
Bodenplatte	Stahlbeton	250mm
Dämmung	Perimeterdämmung	200mm

Wand		
Erscheinungsbild	PUR-Sandwichelement	70mm
Dämmschicht	Zellulosedämmung	200mm
Sekundärtragwerk	Holzständer	200mm
Dampfsperre	PE-Folie	-
OSB Platte	-	15mm
Installationsebene	Zellulosedämmung	50mm
Holzlattung	-	50/80mm
Gipsfaserplatte	-	12,5mm



+ 12.35 OK FIRST



Fassadenschnitt 1:20

